

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

einen recht großen und bequemen Platz für sich und seine Kinder zu erkämpfen hat, ohne Rücksicht darauf, ob sein Nachbar auch etwas daraus erhascht oder nicht. Nur wenn er selbst genug bekommt —

Daher die Teilnahmslosigkeit für alles andere, das nicht direkt der Befriedigung des Tierischen in uns dient. Geistige Öde, mangelnder Gemeinschaftsinn und darin wieder wurzelndes gemeinsames Elend — so schließt der Kreislauf dieser Lebensanschauung.

Wohl sind Lebensmittel (das Wort im höheren Sinne verstanden) notwendig und ohne sie keine gesunde Entwicklung. Das zum Leben Notwendige muß ein jeder im ausreichenden Maße besitzen, denn sonst erkrankt, wie wir's zur Zeit haben, der ganze Volksorganismus mehr oder weniger schwer. Doch geht der Sinn der Welt und des Lebens darüber weit hinaus. Weder materielle Vorteile oder Befriedigung körperlichen Verlangens, noch Glanz und Macht sind das Endziel wie des einzelnen so auch eines ganzen Volkes — der Menschheit — sondern einzig und allein die Entwicklung zu immer höherer Vollkommenheit. Die ganze Menschheitsgeschichte ist ja nur ein Prozeß immer subtilerer Evolution und feiner werdender Organisierung. Daß ein jeder ein sittlich und geistig schöpferisches Subjekt werde, darauf müssen wir alle unsere Kraft und Lebensfreude einstellen. Wir haben uns höher fortzupflanzen, Besseres zu schaffen, als wir selbst sind und haben. Wir haben die guten Eigenschaften und die Eigenart unseres engeren Volksstammes zu entwickeln, damit auch unser Volk als Einheitskraft für die höchsten sittlichen Ziele der ganzen Menschheit wirke und an ihrem Aufstiege teilnehme. Das allein ist der Sinn eines völkischen Bewußtseins und gibt einer nationalen Politik Daseinsberechtigung. So aufgefaßt ist sie durchaus nichts Überflüssiges, sondern im Gegenteile etwas Notwendiges. Ihr Kampf ist sittlich, weil wir in der Abwehrstellung nicht nur unseren Boden, der uns die Nahrung gibt, verteidigen, sondern auch unsere Eigenart zu wahren suchen, die ebenso wie die der anderen mitberufen ist, mitzuarbeiten an der sittlichen Höherentwicklung der Welt. Diese auch unsere Sendung können wir erfüllen, wenn das ganze Volk in der Lage ist, jeder für sich und dennoch für alle, dabei mithelfen zu können. Das können körperlich und geistig herabgekommene Massen nicht. — Sollen sie das können, müssen ihre Daseinsbedingungen, die auch heute nicht darnach sind, um sie gesunden zu lassen, erst gründlich verbessert werden. Das mögen Politiker insbesondere solche sich stets vor Augen halten, die über den Mangel des Volkes an Volksbewußtsein und völkischer Pflichterfüllung klagen.